

# Von Gottes guten Dingen anziehen, sagen, singen

Predigt über Kolosser 3,12-16<sup>1</sup>

---

„*Wie siehst du denn aus?*“, fragt die Oma ihre Enkelin, die sich gerade wieder einmal ihre coolsten Klamotten umgeworfen und die neueste Haarfarbe getestet hat. Immerhin hat sie sie wiedererkannt... Und wie sehe ich aus, wenn ich mich umgezogen habe? Das verrät mir nicht ein Blick in den Spiegel – sondern der Blick meiner Frau: Irgend etwas passt bestimmt nicht zusammen: Entweder das Hemd nicht zur Hose oder die Hose nicht zum Hemd oder der Gürtel nicht zur Hose oder zum Hemd oder zu mir oder nicht zum Anlass und die Socken nicht zu allem anderen. Vom verkehrten Schlips und verdrehten Kragen rede ich lieber gar nicht erst ... Vermutlich werd' ich's nicht mehr lernen. Gut, dass meine Frau mir immer wieder geduldig hilft!

Hier nun im Kolosserbrief sagt Paulus, was Christen anziehen sollen, was ihnen gut steht. Dabei geht es nicht um eine geistliche Modenschau, sondern um grundlegende Sachen. Und die finden sich alle in GOTTES Kleiderkammer. Folgendes dürfen oder sollen wir uns anziehen – und das passt garantiert zu uns – und es passt auch alles zusammen:

- **Herzliches Erbarmen:**  
Inniges, von ganz innen kommendes Mitleid, tiefes Mitgefühl.
- **Freundlichkeit** oder **Güte:** Gemeint ist ein brauchbares Verhalten, das auf die Bedürfnisse der anderen freundlich reagiert und eingeht.
- **Demut** oder **Bescheidenheit**, wörtlich: „*niedrig gesinnt sein*“: Sich der niedrigen, scheinbar unbedeutenden Dinge und Menschen nicht schämen. Eine innere Gesinnung haben, die das Unansehnliche achtet.
- **Sanftmut, Milde, Gelassenheit:** Ohne Groll und Bitterkeit auskommen, die Ruhe behalten, nicht ausrasten, Rücksicht nehmen.
- **Geduld, Langmut:** *Lange Mut haben und nicht aufgeben* angesichts der Schwächen anderer oder der eigenen, sondern einen langen Atem haben.
- **Über das Ganze zieht noch die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist**, sagt Paulus. Die Liebe soll man zuerst bei euch sehen! Sie hält alles zusammen. Sie macht es perfekt und bringt es zur Reife. Sie bringt es zum Ziel und macht es vollkommen.<sup>2</sup>

Ja, das sieht bestimmt hervorragend aus, wenn jemand so daher kommt. Mit solchen Menschen lässt es sich gut aushalten. Und wenn nicht: Zu einer bestimmten Kleidung gehört auch ein bestimmtes Verhalten: *Ertragt einander, haltet einander aus! Und vergebt euch gegenseitig, wenn jemand eine Beschwerde, einen Vorwurf, einen Tadel gegen jemanden hat oder wenn jemand etwas vermissen lässt: Vergebt euch gegenseitig genau*

---

<sup>1</sup> Predigttext für den Sonntag Kantate, Reihe IV, bis 2018 Reihe II (eigentlich bis Vers 17). Eine weitere Predigt zu diesem Abschnitt finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/kolosser-312-16-2/>

<sup>2</sup> so die ausführliche Übersetzung dieser 6 Kleidungsstücke!

wie der Herr<sup>3</sup> euch vergeben hat, so auch ihr. Ja, so sieht Christsein aus! Das passt immer! Die äußere Kleidung soll ja immer das innere Wesen ausdrücken. In der Regel tut sie das auch, selbst wenn uns das nicht bewusst ist. Und unser äußeres Verhalten spiegelt unsere inneren Verhältnisse wider. Es geht also nicht um etwas äußerlich Aufgesetztes. Ein äußerlich aufgesetztes Christentum ist eh etwas Widerliches, denn das Innere kommt ja doch irgendwie mit durch.

Zu dem, was einen Christen im Innersten erfüllt, schreibt Paulus hier: *Der Friede von Christus, der Friede, der von Christus kommt, regiere in euren Herzen*, eigentlich: *der sei Schiedsrichter, Kampfrichter in euren Herzen! Dieser Friede entscheide, bestimme, sortiere, ordne und lenke das, was in euch so abgeht. Dieser Friede entscheide, was Punkte macht und was nicht, was ein Tor ist und was eine Torheit, was trifft oder daneben geht. Dieser Friede macht euch deutlich, ob ihr in der richtigen Position seid oder falsch aufgestellt. Dieser Friede ist eine Art Kompass oder Messinstrument! Er zeigt an, ob ihr auf dem rechten Weg seid.*

*Und seid dankbar, angenehm, glücklich, freundlich, anmutig und auf diese Weise gefällige Unterhalter mit einer guten Brise Humor: Mit einem Humor, der aus dieser positiven, dankbaren Grundhaltung kommt, die sich von GOTT beschenkt weiß.*<sup>4</sup>

So sieht Christsein aus! Innen und außen. Das passt. Das passt einzeln und zusammen. Das steht euch. Zieht euch das an!

Hm... Wenn's nur so einfach wäre! Ich jedenfalls laufe ich nicht immer mit dieser schmucken, passenden Kleidung eines Christen herum. Oder noch gar nicht? Paulus, wie geht denn das, das Anziehen dieser Sachen? Hilf mir! Hilf uns!

Also, was nicht geht, ist, dass wir die neuen Kleider einfach über die alten Klamotten drüber ziehen. Die Kolosser hatten die alten Klamotten und Marotten, den alten Menschen bereits abgelegt, bescheinigt ihnen Paulus.<sup>5</sup> Das hat etwas mit dem „zum Glauben kommen“ zu tun, mit Sündenerkenntnis und -Bekanntnis. Wer Christ geworden ist, hat erkannt und bekannt, dass er vor GOTT ohne Christus tot und verloren ist. Deshalb ist er umgekehrt und hat Christus angenommen. Im Neuen Testament wurde das in der Taufe festgemacht und bestätigt: In ihr wurde der alte Mensch mit Christus zusammen begraben.

Die Taufe ist die Beerdigung des alten, gottlosen Menschen. Und durch den Glauben ist ein neuer Mensch auferstanden: GOTT hat durch Seine Kraft den neuen Menschen erweckt, der das Leben von Jesus Christus teilt.<sup>6</sup> Das war für die Christen in Kolossä klar. Und: Menschen, die zu GOTT gehören, haben Zutritt zu GOTTES Kleiderkammer!

Wir müssen und können also die Dinge, die Paulus nennt, nicht selber produzieren! Wir dürfen sie uns von GOTT schenken lassen! Christus hält sie bereit. ER ist der Damen- und Herrenausstatter, der aus armen Bettlern königliche Menschen macht. ER macht uns zu Menschen, die etwas von GOTT, ihrem reichen Vater, tragen und zum Ausdruck bringen. Noch einmal: Es gibt zwei Voraussetzungen:

1. Dass wir die alten Klamotten am Kreuz ablegen. Sonst gucken die immer wieder heraus aus der neuen Kleidung und verderben alles. Es gibt keine Alternative dazu, dass wir Sünde immer wieder beim Namen nennen und bekennen, sie also nicht beschönigen und bedecken und drüber schminken, sondern sie ablegen.

Und dass wir uns dann 2. immer wieder neu beschenken lassen mit dem, was GOTT hat. Dass wir das annehmen, anwenden, *anziehen*. GOTT stülpt uns nichts über. ER stülpt uns nichts über die alten Sachen. Und ER stülpt uns nichts über, was wir nicht wollen.

Und dann gehört noch etwas dazu: **Das Wort Christi wohne reichlich in euch** oder **unter euch, es sei reichlich bei euch zuhause, es wohne mit seinem ganzen**

<sup>3</sup> Andere Handschriften haben: *Christus*

<sup>4</sup> das steckt alles in dem griechischen Wort *eucharistos* drin!

<sup>5</sup> Kol 2,11ff; 3,5ff

<sup>6</sup> Siehe ebenfalls Kol 2,12

**Reichtum bei euch.** Die Frage ist: Hat das Wort von Christus bei uns nur 3 - 5 cm Schrankrecht oder hat es wirklich Wohnrecht? Was bei uns, unter uns, in uns wohnt, ist immer da und prägt das Geschehen. Die Worte von Jesus und die Bibel überhaupt bergen in sich einen Reichtum, den man nie ausschöpfen kann. Manche fangen mit dem Ausschöpfen gar nicht erst an, ihnen entgeht ganz viel. Und wer damit anfängt, kommt an kein Ende! Wer mit GOTTES Wort lebt, entdeckt immer wieder Neues. Es ist fast so, als hätte man jeden Tag ein neues Buch in der Hand. Dazu gibt es verschiedene Übersetzungen, die etwas vom Reichtum der Bibel zeigen.<sup>7</sup> Es gibt verschiedene Weisen, Bibel zu lesen. Es gibt verschiedene Erklärungen und Hilfen. Es gibt Treffen von Christen, wo die Bibel erläutert wird und man darüber reden kann. Man kann das Wort GOTTES beten und proklamieren. Man kann es singen, man kann darüber meditieren... So wie sich das Wort GOTTES in unserem Leben entfaltet, so entfaltet sich das Leben GOTTES in uns. Da kommt immer mehr zum Vorschein!

Und macht das nicht alleine, Bibellesen und so, schreibt Paulus, sondern: *Helft einander*, die Botschaft von Christus in ihrer *ganzen Weisheit* zu verstehen. *Ermutigt einander* dadurch! **Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit.** *Sagt einander weiter, was ihr entdeckt habt! Führt es euch gegenseitig zu Gemüte, legt es euch gegenseitig ans Herz. Gebt es euch zu bedenken, mahnt und ermahnt einander. Ja, manchmal müsst ihr euch auch gegenseitig warnen und den Kopf wieder zurechtsetzen, zurechtweisen!*<sup>8</sup> Das Wort GOTTES muss euch richtig eingehen, damit GOTTES gute Sachen herauskommen und zu sehen sind bei euch!

Und dazu gehört nun auch der zweite Teil dieses Verses, wegen dem man diesen Abschnitt wohl als Predigttext für den Sonntag Kantate herausgesucht hat. *Kantate* heißt: *Singt! Mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern **singt GOTT dankbar und fröhlich in euren Herzen.*** Aber vielleicht ist das auch so zu verstehen, dass die *Psalmen* und *Lobgesänge* oder *geistlichen Lieder* mit dazu dienen, *einander zu lehren und zu ermahnen*. Der Lobgesang soll zuallererst GOTT ehren, aber er baut einen auch selber auf und die anderen. Das Gotteslob ist etwas, was uns von uns selber und unserer Ichbezogenheit löst und zu GOTT bringt. Dann wird uns GOTT groß. So kommt Größe und Gutes in unser Leben! *Psalmen* singen und beten. Die stehen in der Bibel. Für alle Lebenslagen gibt es *Psalmen*, Gebete, die zu unserer Situation passen und sie vor GOTT neu ordnen. *Lobgesänge*, da steht im Urtext: *Hymnen*. Das sind komponierte und getextete Lieder, z.B. *Großer Gott, wir loben dich* oder neuere Lieder. Einige dieser Lieder haben eine große geistliche Kraft in sich. Man kann sie lernen und einstudieren und üben bis hin zu großen Chorwerken und Kantaten, Oratorien oder Musicals. Es gibt liturgische Gesänge, etwa in der Ostkirche oder in Taizé. Weiter nennt Paulus *geistliche Lieder*. Das meint offensichtlich: Vom Geist unmittelbar gegebene und inspirierte Lieder. Oft entstehen die ganz spontan während des Betens, und dann singt man sie einzeln oder gemeinsam. Der Sprachengesang, das Singen in der Gebetsprache, die GOTTES Geist seit Pfingsten schenkt, ist hier eingeschlossen. *Ich will Psalmen singen mit dem Geist, GOTT loben im Geist*, sagt Paulus dazu an anderer Stelle.<sup>9</sup> Das ist uns hier vielleicht wenig vertraut, wird aber in bestimmten Gebetsgruppen, Treffen und Gemeinden gar nicht so selten praktiziert. Oft öffnet sich da ein Stück der Himmel. Das reinigt und schenkt Klarheit und neue Freude und Kraft. Singen kann mit dem Himmel verbinden. Dann spüren wir etwas vom Himmel. Und man spürt uns vielleicht auch etwas davon ab!

<sup>7</sup> Einen kleinen Überblick finden Sie hier: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/bibelausgaben-und-uebersetzungen/>

<sup>8</sup> Vers 16a ausführlich übersetzt.

<sup>9</sup> 1. Kor 14,15-16

Wie sieht Christsein aus? Wie siehst du aus? Es geht nicht um Krampf und Kampfanzüge!  
Aber GOTT hat viel Gutes bereit! Das dürfen wir uns anziehen, aneignen, nachdem wir  
das Alte abgelegt haben.

Mög es im Herzen weiterklingen:  
So viel von GOTTES guten Dingen  
dürfen wir anzieh'n, sagen, singen!

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 328, 1-4

### Gebet:

Du großer GOTT,  
wer Dich erkennt, der wird Dir immer neue Lieder singen.  
Bei Dir ist Sieg,  
und was wir brauchen, ist bei Dir schon längst vorhanden.  
Bei Dir ist Heil,  
das lässt Du uns durch Dein Wort sagen.  
Wir werden heil, wenn Dein Wort Wohnrecht bei uns hat.  
Weil Jesus lebt,  
gibt es für uns ein neues Leben:  
Die Sünde und das Alte sind besiegt.  
Dein Wesen, Herr,  
das will in uns Gestalt gewinnen,  
damit die Welt von Deiner Freundlichkeit erfährt.  
Wir danken Dir,  
denn Du hast alles für uns vorbereitet.  
Du gibst uns gern,  
was Dein Sohn uns am Kreuz erworben hat.  
Wir bitten Dich,  
vergib, wo wir nur aus uns selber leben  
und uns vergeblich müh'n aus eig'ner Kraft.  
Vergib uns auch,  
wo wir nur klagen über unsre eignen Mängel,  
statt Dich zu loben, der du alles hast.  
So bitten wir,  
schließ uns neu auf die Fülle Deines Geistes,  
dass wir in Deinen Gaben leben und Dich preisen.  
Richte uns aus  
auf Dich und Deinen guten Willen,  
damit das Deine auch durch uns zum Ausdruck kommt.  
Du großer GOTT  
wer Dich erkennt, der wird Dir immer neue Lieder singen.  
Er staunt und freut sich, dass Du Wunder tust.  
Er lebt im Sieg,  
weil er erkennt, dass Du für ihn schon längst alles getan hast.  
So mach auch uns  
zum Lobpreis Deiner großen Gnade.  
Amen.